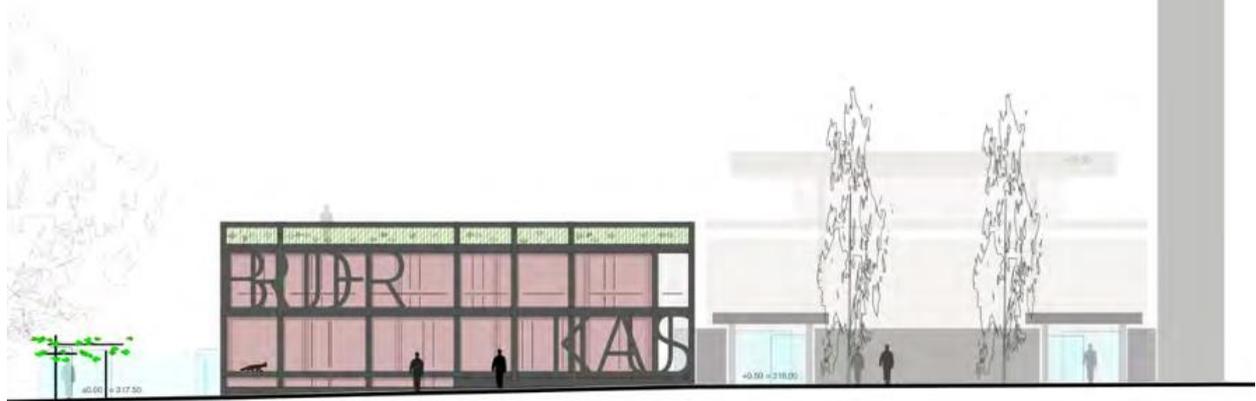


**Nah bei Gott –  
nah bei den Menschen**



Pfarrei Bruder Klaus / Röm.-kath. Kirchgemeinde Liestal

## **LEBENSRAUM BRUDER KLAUS**

**Gastliche Kirche  
für Jung und Alt**

**Sonderkredit Vorprojekt  
Kirchgemeindehaus**

**Informations-Flyer für die  
Kirchgemeindeversammlung  
vom 24.11.2022**

## Vorwort

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Bruder Klaus Liestal,

dieser Flyer vermittelt Ihnen die Hintergründe unseres Bauprojektes «Kirchgemeindehaus». Gerne laden wir Sie ein, mit uns an der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2022 das Projekt und den Antrag des Kirchgemeinderates zu beraten.

Für den Kirchgemeinderat

Siegfried Bantle, Präsident Kirchgemeinde

Peter Messingschlager, Gemeindeleiter

## Gemeindeentwicklung

Seit 2014 befindet sich die Pfarrei Bruder Klaus auf einem intensiven Weg, sich neu zu orientieren und bereit zu machen für eine Zukunft mit dem herausfordernden Wandel der Gesellschaft. Dies hat vor drei Jahren zu einem überarbeiteten Leitbild geführt mit dem Pfarreimotto «Nah bei Gott – nah bei den Menschen». Unsere Pfarrei möchte ein gastfreundlicher Ort sein, mit offenen Türen für Menschen mit ihren unterschiedliche Anliegen und Lebenslagen. Sie tut dies aus dem Grundempfinden heraus, reich zu sein: reich an Menschen, Talenten, Erfahrungen, Räumen und Möglichkeiten. Reich vor allem an Vertrauen auf die Gegenwart Gottes, der uns einlädt und zutraut, an seinem Reich mitzubauen.

Wir haben unter Mitwirkung von zahlreichen Verantwortlichen Ideen und konkrete Schritte aufgezeigt, wie wir unserem Leitbild nachleben können. Mit dem Jurtensommer, der bereits zum vierten Mal hat stattfinden können, ist es gelungen, eine Erweiterung des Pfarreilebens sehen zu dürfen. Aus diesen Erkenntnissen heraus wollen wir die nächsten Schritte angehen und unsere Räume umgestalten, aussen wie innen. Mit einem neuen Kirchgemeindehaus werden zusätzliche und völlig neu gestaltbare Begegnungen möglich. Es soll Botschafter für unser Verständnis von Kirche heute sein: niederschwellig zugänglich und einladend, ein Lebensraum für alle Generationen.

## Machbarkeitsstudie und Architekturwettbewerb

Die Machbarkeitsstudie von 2020, die von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt wurde, hat uns gezeigt, welches Potential erschlossen werden kann: Das Seelsorgeteam rückt nah an die Kirche und an die hoch frequentierte Rheinstrasse, niederschwellige Begegnungen werden in einer offenen Zone im Parterre zu jeder Jahreszeit möglich. Zudem bietet das neue Kirchgemeindehaus Räume für eine Migrationsgemeinschaft oder andere (religiöse) Institution. Im Pfarrheim ergeben sich neue Möglichkeiten, indem die Räume im Untergeschoss funktional und ästhetisch neugestaltet werden und ein Kreativraum im Refugium eingerichtet wird.

Ein Architekturwettbewerb - von der Kirchgemeindeversammlung im November 2021 genehmigt - sollte zeigen, wie unsere Anforderungen architektonisch innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen am besten umgesetzt werden können. Der Wettbewerb führte zu 35 Eingaben, aus denen eine Jury 4 Projekte in die engere Wahl befördert hat. Alle Projekte wurden im Sommer 2022 während 10 Tagen im Pfarreisaal ausgestellt.

## Siegerprojekt

Aus den Projekten der engeren Wahl hat die Jury einstimmig das Projekt «offene Tore» des Architekten Dieter Gysin aus Basel als Sieger erkoren. Dieter Gysin schreibt dazu (in Auszügen):

*«Offene Tore» als Passage zwischen Pfarreiheim und Kirchgemeindehaus mit einer direkten Vernetzung von Kirchplatz mit dem Gartencafé und der Parkanlage. (...) Das Kirchgemeindehaus kommt mit einem selbstbewussten, modernen und ökologischen Auftritt daher: Setzung, Proportionen, Ausdruck und Fassadenaufbau analog den Villen entlang der Rheinstrasse. (...) Das Projekt ist ein vom Pfarreiheim losgelöstes, freistehendes zweistöckiges Gebäude. Die Gebäudehöhe bildet mit dem Pfarreiheim das bewusst untergeordnete Volumen zur Kirche.*

Die Jury hat in ihrer Begründung zum Projekt folgendes geschrieben (in Auszügen):

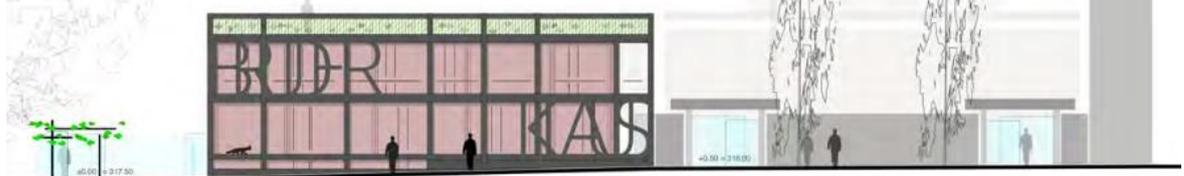
*Das Projekt "offene Tore" platziert den Neubau mit seiner Längsseite zur Rheinstrasse und setzt ihn deutlich vom Pfarreisaal und von der Kirche ab. Dem Neubau gelingt es den Kirchhof zu fassen, ein Zeichen an der Rheinstrasse zu setzen und einen grosszügigen Auftakt für die weitläufigen Aussenanlagen der Pfarrei zu bilden. Der lärmgeschützte Aussenraum zur Remise wird zum Ort der Begegnung.*

*Das Projekt kommt mit zwei Geschossen aus und bleibt damit in der Höhenentwicklung gegenüber der Kirche und dem Saalbau sehr dezent. Der Abschluss zum Kirchhof ist mit einer gedeckten Laube gelöst. In diesem «Peristyl» überwindet eine lange Rampe den Höhenunterschied zwischen der Rheinstrasse und dem Eingang zur Kirche mit einer geringen Steigung hindernisfrei. Dank dieser Massnahme kann im Kirchhof auf zusätzliche Rampen verzichtet werden.*

*Das Projekt nutzt die Höhenunterschiede und schafft damit räumliche Qualitäten. Im Aussenraum mit der breiten Treppe gegen den Park, im Innenraum mit einem Höhengsprung im Erdgeschoss, welcher der öffentlichen Begegnungszone zusätzliche Raumhöhe verschafft.*

*Das Gebäude besticht durch die einfache Geometrie und die klare Rasterstruktur. Die Ausbildung der Fassade schafft mit der vorgeschlagenen Schichtung räumliche Tiefe, ermöglicht differenzierte Reaktion auf die dahinterliegenden Nutzungen und die Integration des Sonnenschutzes. Mit dem Betonskelett als «Aussenhülle», der inneren Tragstruktur aus Holz, den grosszügigen Fensterfronten und beweglichen opaken Elementen, wirkt das Gebäude einladend, ohne aufdringlich zu sein oder den Kirchenbau zu konkurrenzieren. Die innere Organisation mit der Stützenstruktur ist sehr flexibel gehalten. (...) Das Gebäude schafft ein starkes Statement für die Pfarrei Bruder Klaus: Es setzt, schützt und eröffnet den Menschen einen grosszügigen, vielfältig nutzbaren Lebens- und Arbeitsraum. Es ist vielschichtig und gesamthaft durchdacht.*

Als Fazit wird gezogen: *Der zweigeschossige Solitär setzt einen selbstbewussten Kontrapunkt zur bestehenden Kirche und spielt sie gekonnt frei. Das neue Kirchgemeindehaus wird als Perle an der Rheinstrasse inszeniert, die den überzeugenden Auftakt zum Pfarreigarten und zur Parkanlage des Kantonsspitals bildet und das Selbstverständnis der Kirchgemeinde nach aussen trägt.*



## Kostenschätzung

Die Vorlage zur Genehmigung des Kredits für den Architekturwettbewerb an der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2021 wurde ergänzt durch eine Kostenschätzung und Finanzierungsabsicht. Für das Bauprojekt inklusive der familientauglichen Umnutzung des Pfarrhauses und dem Ausbau der Remise wurde die Kostenschätzung wie folgt angegeben:

Teilprojekte	Geschätzte Kosten in CHF
Neues Kirchgemeindehaus (Ersatzneubau Altes Pfarrhaus)	2'574'000
Küche mit Lüftung und Lager	200'000
Umgebungsgestaltung	450'000
Vorbereitung, Ausstattung	643'500
Umbau, Neugestaltung U-Räume Pfarreiheim	350'000
Umnutzung Pfarrhaus (Erdgeschoss)	200'000
Ausbau Remise	80'000
<b>Gesamtkosten alle Massnahmen</b>	<b>CHF 4'500'000</b>

## Finanzierung und Kapitalbedarf

Wir können eigene Mittel in Höhe von CHF 1'000'000 einsetzen, dazu kommen Subventionen durch den Baufonds der Landeskirche für Kirchgemeinden von ca. 15% der Veranlagungssumme. Daher müssen wir etwa CHF 3'000'000 als Fremdfinanzierung (Kredit) aufnehmen. Aufgrund der Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre sieht der Kirchgemeinderat einen Betrag von CHF 150'000 pro Jahr als möglich zur Finanzierung und Tilgung der Fremdfinanzierung. Erste Gespräche mit der BLKB haben gezeigt, dass die Bank die Finanzierung von bis zu CHF 3'000'000 möglich machen wird.

## Zeitplan

Termine	Massnahmen
25.10.2022	Einsetzung einer Baukommission
24.11.2022	Vorlage Kredit Vorprojekt an Kirchgemeindeversammlung
14.12.2022	Antrag an Kirchgemeinderat: Vergabe des Architekturvertrages für das Vorprojekt
Sommer 2023	Vorprojekt liegt vor und wird vorgestellt
Herbst 2023	Antrag an Kirchgemeindeversammlung für Bauausführung mit detaillierten Kostenangaben, Genehmigung Bauprojekt, Genehmigung Finanzierung
2024 / 2025	Realisierung Bauprojekt

## Antrag an die Kirchgemeindeversammlung vom 24.11.2022: Kredit Vorprojekt

Für das Vorprojekt hat der Architekt eine Summe von CHF 250'000 veranschlagt. Darin eingeschlossen ist die Ausarbeitung des Bauprojektes bis zur Eingabereife sowie die dazu gezogenen Fachplaner. Für eine Bauherrenberatung sowie Behördenkosten und als Reserve werden CHF 50'000 geschätzt. Der Kirchgemeinderat beantragt daher eine Summe von CHF 300'000 für das Vorprojekt als Teil der geschätzten Gesamtkosten von CHF 4'500'000.